



Jahresbericht 2019 des Obmannes

Zuhanden der 34. ordentlichen Generalversammlung vom 13. März 2020

Die 33. ordentliche Generalversammlung vom 9. März 2019

Die stattliche Zahl von 21 Schwarzpulverschützinnen und Schwarzpulverschützen fand den Weg zur Generalversammlung auf das Albisgüetli. Speziell begrüßen durfte ich unseren Ehrengesellschafter Emil Lutz. Leider konnten anlässlich der diesjährigen Versammlung keine weiteren Gesellschafter/Innen aufgenommen werden. Im Übrigen verweise ich auf das Protokoll, welches Ihnen im Anschluss an die Versammlung zugestellt worden ist.

Die Rechnung 2019

Die Rechnung schloss bei einem budgetierten Überschuss von Fr. 315.-- mit einem Rückschlag von Fr. 1'071.90. Der Hauptgrund für dieses schlechte Ergebnis war die erfreulich hohe Teilnahme von 26 Gesellschafterinnen und Gesellschaftern am Jahresschiessen mit einer geplanten Frequenz von 20 Personen bei Apéro und Bankett. Hinzu kamen höhere Ausgaben gegenüber Budget sowohl für den Apéro wie auch für das Essen. Dies führte zum verbuchten Verlust, obwohl ja kein Jahresausflug stattfand. Unsere Säckelmeisterin Susi Braun wird anlässlich der heutigen Versammlung noch im Detail darauf zurückkommen.

Die Mitglieder

Da es keine Neuaufnahmen gab, blieb der Mitgliederbestand unverändert, nämlich: 28 Gesellschafterinnen und Gesellschafter, wovon 26 Aktive und 2 Passivmitglieder. Bei einer Obergrenze von 35 Mitgliedern gibt es noch Raum für die Aufnahme von zusätzlichen Gesellschafterinnen und Gesellschaftern. So konnten wir bereits zu Beginn der heutigen Versammlung Markus Kägi, Regierungsrat a.D., sowie Stephan Peter, Standverwalter der Schützengesellschaft der Stadt Zürich, in unsere Mitte aufnehmen.

Abendtreffs

Anlässlich der 33. ordentlichen Generalversammlung machte unser Gesellschafter Andres Türler folgenden Vorschlag: Nachdem sich die Zeiten in den letzten Jahren rasant geändert haben und allseits viele Möglichkeiten bestehen, seine Freizeit zu gestalten, sind insbesondere die jüngeren Mitglieder, welche beruflich voll ausgelastet sind und Familien haben, nicht mehr daran interessiert, sonntags an einem ganztägigen Anlass teilzunehmen.

Um den Zusammenhalt unserer Gesellschaft weiter zu fördern, schlug er vor, zusätzlich zum Jahresschiessen zunächst einmal zwei Nacht- oder Mittagessen zu organisieren, allenfalls bereichert durch eine interessante kurze Führung oder einen Vortrag von allgemeinem Interesse. Dieser Vorschlag fand allseits grosse Zustimmung und wurde zum Beschluss erhoben.

Deshalb darf ich über folgende zwei Treffe berichten: So trafen sich am 7. Juni 2019 rund 20 Gesellschafter/Innen an einem herrlich warmen Sommerabend zu einem gemütlichen Nachtessen im Restaurant Drei Stuben in Zürich, wo wir im Garten ein ausgezeichnetes Essen bei freundlicher Bedienung geniessen durften. Eine wunderbare Gelegenheit, über Gott und die Welt zu palavern, alte Bekanntschaften zu beleben und Neue anzuknüpfen!

Am 5. Februar 2020 vermittelte unser Gesellschafter Daniel Lätsch zunächst hochinteressante kulturelle und geschichtliche Neuigkeiten über Zürich in vergangenen Zeiten. Treffpunkt war die Halle des Bahnhofs Stadelhofen, wo sich zwölf Gesellschafter/Innen zu einer Führung trafen, bei schönem, aber recht kaltem Winterwetter. Die wichtigsten Themen seiner Präsentation, eingebunden in einen kleinen Rundgang vom Bahnhof über den Sechseläutenplatz zum Zunfthaus zum Weissen Wind, handelten von der Bewehrung des mittelalterlichen Zürich, der Entwicklung der Eisenbahn in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit Schwerpunkt Bahnhof Stadelhofen und seine Tunnels. Auf dem Sechseläutenplatz hörten wir interessante Einzelheiten über die Entstehung, bzw. Nutzung dieses wohl schönsten Platzes der Stadt Zürich. U.a. auch in diesem Zusammenhang gab uns Daniel einen sehr interessanten Überblick der Geschehnisse des Generalstreiks nach dem ersten Weltkrieg. Dank der harten, konsequenten und auch korrekten Strategie der beteiligten Einheiten der Schweizer Armee und nicht zuletzt auch der Vernunft der Streikenden konnte eine opferreiche Eskalation verhindert werden. Zum Schluss gab uns Daniel noch einen Überblick über die Geschichte der Liegenschaft zum weissen Wind, die aktenkundig ab 1425 beginnt. Im Jahr 1902 bis heute hat die Zunft zum Weggen hier die Zunfstube. Ein ganz grosses, herzliches Dankeschön an Daniel, das hat die Lust an mehr solchen Anlässen bei uns geweckt!

Nach einer guten Stunde kroch die winterliche Kälte mehr und mehr von den Füßen her in unsere Knochen und wir waren dankbar, nach einem kurzen Spaziergang das warme und gemütliche Restaurant zum Weissen Wind zu erreichen. Dort durften wir uns von einer sehr freundlichen und aufmerksamen Belegschaft à la carte verwöhnen lassen. Runde 20 Gesellschafter/Innen waren von diesem Abend sehr angetan und bestätigten, dass die Einführung solcher Treffe eine ausgezeichnete Idee war! Weitere Anlässe werden im Laufe des Jahres 2020 folgen.

Das Jahresschiessen

Das Jahresschiessen ist zweifellos das Hauptereignis und Höhepunkt unseres Gesellschaftsjahres. 20 begeisterte Schützinnen und Schützen trafen sich am 28. September auf der 25 m – Anlage der SG der Stadt Zürich auf dem Albisgüetli. Dabei konnte ich die offiziellen Gäste Markus Kägi, Regierungsrat a.D., Stephan Peter, Standverwalter und Delegierter der SG der Stadt Zürich und Tobias Streiff, Präsident der Compagnie 1861, sowie die persönlichen Gäste von Thomas Wetzel mit Peter Thut und Bernhard Fuchs mit Werner Hirt begrüssen.

Wiederum stellte uns die SG der Stadt Zürich die Anlage zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung, Das ist überhaupt nicht selbstverständlich! Dafür ein ganz grosses, herzliches Dankeschön an den Vorstand!

Bei angenehmer Witterung und idealen Temperaturen krachten nach gebührender Präsentation der Sicherheitsbestimmungen kurz nach 1400 Uhr die ersten Schüsse. Dank den 12 zur Verfügung stehenden Scheiben konnte das Schiessen sehr speditiv abgewickelt werden. Bereits gegen 1630 Uhr war das komplette Programm abgewickelt. Sieger des Sektionsstiches wurde der älteste Teilnehmer, unser Gesellschafter Jean Jacques Hofstetter mit Jahrgang 1935 und sagenhaften 96 Punkten, gefolgt von Peter Frei mit ebenfalls 96 Punkten, sowie Bernhard Fuchs mit 95 Punkten. Im Duellstich dominierten Martin Schmatz mit 112 Punkten, gefolgt vom Ehrenobmann der Schützengesellschaft der Stadt Zürich Peter Frei mit 110 Punkten und Bernhard Fuchs im 3. Rang mit 106 Punkten. Gesamtsiegerin wurde die einzig teilnehmende Dame Céline Frei mit 205 Punkten, gefolgt von Martin Schmatz mit 204 Punkten und Bernhard Fuchs mit 201 Punkten. Den erfolgreichen Schützen auch an dieser Stelle noch einmal eine herzliche Gratulation!

Gegen 1700 Uhr zügelte der ganze Tross in die Stadtschützenstube, wo allen ein herrlich kühler Cuvée blanche und feines Apérogebäck offeriert wurde, um sich dann um 1800 Uhr zum Bankett bei Andrea Casutt ins Panoramarestaurant zu begeben. Das Essen liess in Bezug auf seine Qualität und die offerierten Weine keine Wünsche offen, mit einer aufmerksamen, freundlichen Bedienung. Zwischen Hauptgang und Dessert schritt unser Schützenmeister Erich Moser zum mit Spannung erwarteten Absenden.

Einmal mehr war es ein sehr geselliger und unterhaltsamer Anlass. Soweit ich dies beurteilen konnte, waren insbesondere unsere Ehrengäste Markus Kägi und Stephan Peter soweit davon angetan, dass sie noch am gleichen Abend spontan ihre Beitrittsgesuche zu unserer Gesellschaft ausfüllten und beim Obmann deponierten! Sie sind heute mit grossem Applaus aufgenommen worden und ich möchte sie auch an dieser Stelle noch einmal herzlich willkommen heissen.

Abschied

Der vorliegende Jahresbericht ist mein letztes offizielles Dokument in meiner Funktion als Obmann der Schwarzpulverschützengesellschaft Neumünster. Ich hoffte eigentlich, dass ich auch das zehnte Jahr meiner Präsidialzeit noch vollenden könnte. Leider musste ich feststellen, dass meine Erholung nach der schweren Operation im August 2018 nicht das erhoffte Niveau erreichte. Die körperliche Kraft, die Konzentrationsfähigkeit, das Gedächtnis hatten in einem Ausmass abgenommen, welches mir ein pannenfreies Führen der Gesellschaft nicht mehr erlaubte. Der gut "althochdeutsche" Begriff Multitasking ist so für mich effektiv zu einem Fremdwort geworden, ich war und bin zufrieden, wenn ich es ab und zu noch fertig bringe, zwei Tasks gleichzeitig zu bearbeiten Deshalb habe ich mich mit mindestens einem weinenden Auge zum ausserterminlichen Rücktritt per heutiger Versammlung entschieden. Ich danke Ihnen allen für die grosse Unterstützung, die ich während der 9 Jahre in Anspruch nehmen durfte. Ich danke auch all jenen, die mit ihren regelmässigen Teilnahmen an unseren Anlässen der Gesellschaft zu einem erfreulichen Leben verhalfen.

Nun übergebe ich das Zepter an unsere Säckelmeisterin Susi Braun, welche sie und ihre Zuverlässigkeit und Eloquenz bestens kennen. Susi wird in einer Doppelfunktion auch das Sekretariat betreuen. Geben Sie ihr anlässlich der nachfolgenden Wahlen mit einem grossen Applaus eine herzliche Bestätigung ihrer neuen Aufgabe.

Ich bin auch sehr glücklich, dass es mir gelungen ist, mit Dr. Martin Schmatz einen äusserst valablen Kandidaten für die Komplettierung des Vorstandes gefunden zu haben. Wir kennen uns seit vielen Jahren, schon in meiner Funktion als Obmann der SSGN. Er war damals und ist heute noch Obmann der Feldschützen-Gesellschaft St. Gallen, einer der renommiertesten historischen Schützengesellschaften der Schweiz. Sie hat ihren Sitz in einer eigenen, grossen Liegenschaft, der Weihermatt, Quartier St. Georgen in St. Gallen. Die Gesellschaft verfügt über top-moderne Anlagen für den Schießsport auf 300m, 50m, 25m und auf einer 10m Luftdruck-Anlage, inkl. einer sehr schönen, man möchte sagen historischen Schützenstube. Wir hatten anlässlich des von ihm organisierten Jahresausfluges im Jahr 2016 u.a. die Gelegenheit, die ganze Anlage zu besichtigen und in der Schützenstube ein ausgezeichnetes Mittagessen zu geniessen. Und wie Sie seit Jahren feststellen konnten, ist Martin auch ein stets gut gelaunter Kamerad, immer für einen Scherz und ein herzhaftes Lachen zu haben. Er wird zunächst das Amt des Kassiers übernehmen, zu einem späteren Zeitpunkt allenfalls noch die Betreuung der Webseite, die ich vorläufig, bzw. bis auf weiteres betreue.

Und last but not least warst Du mir, lieber Erich Moser, stets eine grosse und absolut zuverlässige Stütze in Deiner Funktion als Schützenmeister und Zeugwart. Du bleibst uns weiterhin erhalten, ein ganz grosses und herzliches Dankeschön auch an Dich!

Es bleibt mir nur noch, der Schwarzpulverschützen-Gesellschaft alles Gute und ein weiterhin erfolgreiches Gedeihen zu wünschen und hoffe, dass es mir vergönnt sei, ihr möglichst lange ein treues und loyales, einfaches Mitglied zu bleiben!

Der scheidende Obmann
Erwin Weber

